

## Hitze-Unwetter Glück gehabt

**Unwetter tobte sich anderswo aus, Dörper  
Feuerwehren dennoch im Dauereinsatz.**



„Richtig Glück gehabt“, so könnte für das CW-Land das Fazit zum Gewitter am Abend des Pfingstmontag lauten: Das heftige Unwetter tobte sich in voller Stärke entlang der Rheinschiene sowie im Ruhrgebiet aus. Hier waren mehrere Todesopfer zu beklagen, die Deutschen Bahn oder auch der Flughafen Düsseldorf stellten zeitweise den Betrieb ein, Autobahnabschnitte mussten gesperrt werden, in Bochum fielen innerhalb von nur 20 Minuten 40 Liter Regen pro Quadratmeter.

Die Feuerwehren in Wuppertal fuhren dennoch über 130 Sturmeinsätze, Schwerpunkt dabei waren die nord-westlichen Stadtteile von Wuppertal. Verletzte gab es nicht, mit umgestürzten Bäumen und vollgelaufenen Kellern fiel die Sturm-Bilanz in der Stadt absolut glimpflich aus. Der Wuppertaler Feuerwehrkran und der Rüstwagen wurden zur Unterstützung in der Nachbarstadt Velbert eingesetzt.

Ebenso wie die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) waren auch die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Hahnerberg (FFH) seit Montagabend im Dauereinsatz. Gegen 22 Uhr wurden die FFC-Kräfte an die Stadtgrenze zu Haan beordert: „Wir fahren von Baum zu Baum“, hieß es Dienstagmorgen auch von der Feuerwehr Hahnerberg. Um 5 Uhr wurde zudem die 5. Bereitschaft mit Einsatzkräften aus Remscheid, Solingen und Wuppertal durch die Bezirksregierung zur überörtlichen Hilfe für den Kreis Mettmann angefordert.

Darunter sind auch Helfer der Feuerwehren Hahnerberg und Cronenberg: „Das ist hier wie im Krieg“, lautete der Eindruck eines Hahnerberger Feuerwehrmannes vom Einsatzort. Für Dienstagnacht gab der Deutsche Wetterdienst (DWD) eine weitere Gewitter-Warnung heraus – auch in diesem Fall hielt jedoch die „Glücksträhne“ des CW-Landes...